
3200/AB XXII. GP

Eingelangt am 06.09.2005

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Anfragebeantwortung

JOSEF PRÖLL

Bundesminister



lebensministerium.at

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Andreas Khol

ZI. LE.4.2.4/0056-I 3/2005

Parlament
1017 Wien

Wien, am

Gegenstand: Schriftl.parl.Anfr.d.Abg.z.NR Mag. Johann Maier, Kolleginnen und Kollegen vom 6. Juli 2005, Nr. 3216/J, betreffend Vollziehung Futtermittelgesetz 2004

Auf die schriftliche Anfrage der Abgeordneten Mag. Johann Maier, Kolleginnen und Kollegen vom 6. Juli 2005, Nr. 3216/J, betreffend Vollziehung Futtermittelgesetz 2004, beehre ich mich nach Befassung des Bundesamtes für Ernährungssicherheit (BAES) Folgendes mitzuteilen:

Zu Frage 1:

Von 1651 Betrieben (276 Erzeuger) wurden 1057 mindestens einmal überprüft, das ergab 1200 Betriebskontrollen:

Betriebe	Wien	NÖ	Bgld	Stmk	Ktn	OÖ	Sbg	Tirol	Vbg	gesamt
Betriebe kontrolliert	4	245	25	84	75	408	95	78	43	1057
Betriebskontrollen	6	281	31	96	80	458	102	94	52	1200

Zu den Fragen 2 und 3:

Art von Futtermittelunternehmen	Anzahl	kontr. Betriebe	Proben	Beanstandungen und Anzeigen
Hersteller von Futtermittel-Ausgangserzeugnissen	126	74	92	14
Hersteller von Zusatzstoffen und Vormischungen	13	5	450	126
Hersteller von Mischfuttermitteln	137	104	687	188
Importeure und Drittlandsvertreter	7	2	18	5
Zwischengeschaltete Personen und Händler	1125	746	927	220
Andere	243	126	113	22
gesamt	1651	1057	2287	575
Tierhaltende Betriebe (Bauernhöfe)	140450	6232	798*	101
gesamt	142101	7289	3085	676

Proben des/der	Wien	NÖ	Bgld	Stmk	Ktn	OÖ	Sbg	Tirol	Vbg	gesamt
Bundesamtes	26	652	84	280	106	686	170	196	87	2287
Länder	112*	157	38	195	75	96	41	42	42	798

* in Wien: auch Handel mit Heimtierfuttermitteln

Zu den Fragen 4 und 5:

Mit Ausnahme der Untersuchungen auf Dioxin und dioxinähnliche PCB's, die im Bundesumweltamt durchgeführt werden, werden alle Futtermittelproben, je nach Parameter, in den einzelnen Instituten und Kompetenzzentren der AGES analysiert. Federführend ist das Institut für Futtermittel am Standort Wien, das den jährlichen Kontrollplan nach EU-Vorgaben erstellt, die Koordination mit dem Zentrum Kontrollorgane in Linz und den zuständigen Behörden in den Bundesländern abwickelt und den Probenlauf organisiert.

	Gesamt
Kontrollproben Bundesamt	2287
Länder-Kontrolle	798
Privat-Proben	877 (Wien 843 + Linz 34)
Gesamt	3962

Zu Frage 6:

Die Einnahmen aus privaten Untersuchungen betragen:

Wien	111.000 €
Linz	5.260 €
AGES gesamt	116.260 €

Zu Frage 7:

Insgesamt wurden wie in der Tabelle zu den Fragen 2 und 3 ersichtlich 575 Verfehlungen vom Bundesamt festgestellt. Davon wurden 61 Anzeigen (28 formeller und 33 sachlicher Natur) an die Bezirksverwaltungsbehörden erstattet sowie 514 Beanstandungen ausgesprochen.

Zu Frage 8:

Bundesland	BH/Magistrat	Anzeigen	Strafen in €	Noch keine Rückmeldung
Niederösterreich	Amstetten	1		1
	Wien-Umgebung	9	2x75,-, 100,-, 200,-	5
	Melk	5	80,-, 2x160,-	2
	Mistelbach	2	170,-	1
	St. Pölten	2	200,-, 160,-	
	Krems	1		1
Oberösterreich	Urfahr-Umgebung	1	Eingestellt	
	Ried/Innkreis	2	145,-	1
	Linz	4		4
	Schärding	4	150,-, 250,-, bestraft	1
	Wels-Land	2		2
	Linz-Land	2		2
	Grießkirchen	2		2
Burgenland	Oberwart	1		1
	Mattersburg	3	2x75,-, 200,-	
Steiermark	Feldbach	1		1
	Graz	2	160,-	1
Kärnten	Mag. Klagenfurt	1	180,-	
	Lienz	1		1
Salzburg	Sbg.-Umgebung	4	260,-, 250,-,	
	Salzburg	1	2x200,-	
	Hallein	1	120,-	1
Tirol	Innsbruck-Land	1	75,-	
	Kitzbühel	6	100,-	5
	Kufstein	1	300,-	
Vorarlberg	Bregenz	1		1

Von den einzelnen Bundesländern wurden uns über die Kontrolle der Verwendung (bei den landwirtschaftlichen Betrieben) folgende Ergebnisse gemeldet:

Bundesland	Anzahl Betriebe	Betriebskontrollen	Kontrollierte Futtermittel			Beanstandungen	Anzeigen
			Mit Probe	Ohne Probe	Gesamt		
Burgenland	1639	80	38	186	224	0	0
Tirol	13241	180	42	138	180	3	2
Niederösterreich	~ 28000	455	157	1209	1366	0	0
Steiermark	38536	617	195	1303	1498	15	4
Oberösterreich	33583	1464	96	3003	3099	2	3
Wien	30 (Landwirte)	121 (Lw. Handel)	112	340	452	47	10
Salzburg	6500	444	41	536	577	8	0
Summe	140450	6231	798	9468	10266	82	19

Zu den Fragen 9 bis 11:

Die in obigen Tabellen angeführten Anzeigen führen zumeist zu einem Verwaltungsstrafverfahren. Die vorliegenden Ergebnisse sind aus den Antworten zu Frage 8 ersichtlich.

Zu den Fragen 12 und 13:

Wie oben ausgeführt, wurde eine Einstellung des Verfahrens bekannt gegeben; neben den gemeldeten Strafen liegen keine weiteren Informationen über den Ausgang von Strafverfahren vor.

Zu Frage 14:

Die Einnahmen aus Strafen, die von den Bezirksverwaltungsbehörden bekannt gegeben wurden, sind obiger Tabelle zu entnehmen.

Im Falle einer Beanstandung muss der Beschuldigte die betreffende Untersuchungsgebühr laut Tarif sowie (seit 2005) eine Gebühr für die Probenahme und die Tatbestandsprüfung an das Bundesamt bezahlen; das Gleiche gilt im Falle einer rechtskräftigen Verurteilung. Daraus ergaben sich 2004 rund 100 000,-- € Einnahmen.

Zu Frage 15:

Die oben angeführten 61 Anzeigen beruhten alle auf einem Verdacht eines Verstoßes gegen das Futtermittelgesetz 1999; Anzeigen nach dem Strafgesetzbuch erfolgten keine.

Zu Frage 16:

Die Kontrollergebnisse wurden im Juli d. J. der EU-Kommission übermittelt und sind auf der Homepage der AGES abrufbar.

Zu den Fragen 17 und 18:

Die von Ihnen angesprochenen Bundesanstalten sind in das Bundesamt für Ernährungssicherheit und der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit aufgegangen. In den Bereichen Landwirtschaft waren zum Zeitpunkt 31.12.2004 269 Personen beschäftigt. Personal für Verwaltung, EDV, Buchhaltung, Personalwesen etc. wird nicht dem Fachbereich Landwirtschaft zugerechnet. Der Fachbereich Landwirtschaft greift in der Erfüllung seiner Aufgaben auf die neu geschaffenen Kompetenzzentren zu, die ihre hochwertigen Leistungen sowohl für die Landwirtschaft als auch für die Bereiche Lebensmitteluntersuchung, Veterinärmedizin und Humanmedizin erbringen.

Im Bereich Futtermittelkontrolle sind in den Instituten der gesamten AGES und des Bundesamtes, die mit Futtermittelkontrollproben befasst sind, laut Leistungsübersicht 41 Vollzeitkraft-äquivalente (VZK) beschäftigt. Davon sind am Institut für Futtermittel 15 VZK, im Zentrum Kontrollorgane fünf VZK und am Institut für Analytik Linz neun VZK beschäftigt, die restlichen VZK verteilen sich auf weitere Institute und Kompetenzzentren der AGES: CC Elemente, Tierarzneimittel und Hormone, Rückstandsanalytik, Biochemie und Institute des Bereiches Veterinärmedizin.

Zu Frage 19:

Die Personalausgaben betragen im Jahr 2004 in den landwirtschaftlichen Bereichen der AGES 12,2 Mio. €

Zu Frage 20:

Dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) liegen dazu keine detaillierten Daten vor. Die Planstellen der Beamten ausgegliederter Rechtsträger sind im Annex/Teil 1 des Stellenplanes enthalten und werden mit Freiwerden (Pensionierung, Austritt, etc.) eingezogen. Es steht jedoch der Gesellschaft frei, Personal einzustellen.

Zu Frage 21:

Aufgabe der AGES ist u. a. der bestmögliche Schutz der Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen unter optimalem Einsatz der vorhandenen Bundesmittel. Durch die Gründung der AGES, das Setzen von Schwerpunkten und die Einrichtung von Kompetenzzentren ist es möglich, Synergieeffekte auch auf personellem Sektor zu nutzen. Die zur Erfüllung der Aufgaben notwendigen Stellen werden nach besetzt. Wenn es erforderlich ist, werden die Ressourcen darüber hinaus auch ausgebaut.

Zu Frage 22:

Für das Jahr 2003 wurde ein Durchschnittswert von 697,- € errechnet und dem jeweiligen Anfragersteller mitgeteilt. Ein solcher Durchschnittswert ist aber nicht aussagekräftig. Die Proben und die zu untersuchenden Parameter sind zu unterschiedlich: GVO kosten rund 500,-€ Vitamine und Aminosäuren etwa je 160,- bis 300,- € und Fett, Protein, Asche, Faser etwa je 20,- bis 40,- € Die Kosten für Salmonellen, Arzneimittelrückstände, Pestizide, Dioxine, Mengen- und Spurenelemente und die mikroskopischen Untersuchungen auf verbotene tierische Proteine hängen vom positiven oder negativen Ergebnis ab und schwanken sehr stark.

Zu Frage 23:

Das Kontrollprogramm hat sich grundsätzlich bewährt und wird bis zur Erstellung eines neuen „Risikobasierten integrierten Kontrollplans (RIK)“, wie ihn die neue EU-Verordnung zur Lebensmittel- und Futtermittelkontrolle ab 2007 vorsieht und gerade erarbeitet wird, beibehalten, eventuell leicht adaptiert.

Zu den Fragen 24 und 25:

Es darf darauf hingewiesen werden, dass die Einrichtung bzw. der Aufbau von Organisationsstrukturen nationaler Dienststellen dem jeweiligen Mitgliedstaat vorbehalten und nicht auf EU-Ebene vorgegeben ist. Daher stehen diesbezüglich keine detaillierten Informationen zur Verfügung.

Im Übrigen darf auf Beilage A („COMPETENT AUTHORITIES IN MEMBER STATES AND EFTA COUNTRIES“) verwiesen werden.

Zu Frage 26:

Durch die Schaffung des Zentrums Kontrollorgane stehen bis zu zehn Kontrollorgane im BAES für den Bereich Futtermittel zur Verfügung, die jedoch auch andere Gesetze zu vollziehen haben (Bereich Düngemittel, Saatgut, Pflanzenschutzmittel, Qualitätsklassenkontrolle). Im Schnitt sind zwei bis drei Kontrollorgane jeweils im Osten (Wien, NÖ, Bgld. und Stmk.) und Westen (übrige Bundesländer), in Summe etwa 5, für die Futtermittelüberwachung zuständig.

Zu Frage 27:

Die Kontrolle der Verfütterung obliegt dem Landeshauptmann. In den meisten Bundesländern wird sie durch die Amtstierärzte, in Kärnten und OÖ von eigenen Kontrollorganen durchgeführt. Im „AKTIONSPLAN FUTTERMITTEL“ des BMLFUW werden die Kriterien und die jeweiligen Probenzahlen für die Länder dargelegt. In regelmäßigen Besprechungen zwischen BMLFUW, BAES und den Kontaktpersonen in den Ländern werden die Vorgangsweise und allgemeine Probleme besprochen.

In jeder Bezirkshauptmannschaft gibt es mindestens eine Person, die auch für die Futtermittelkontrolle zuständig und entsprechend geschult ist, d. h. im gesamten Bundesgebiet rund 100 Personen. Ein spezielles Kontrollprogramm für die Kontrolle landwirtschaftlicher Betriebe befindet sich in Ausarbeitung.

Zu den Fragen 28 und 29:

Es wurden 0,4 Proben je 1000 Einwohner gezogen, damit liegt Österreich im oberen Bereich der Kontrolldichte, die - wie von der EU-Kommission empfohlen - von der Menge der erzeugten Futtermittel abhängen soll. An der Probenzahl wird sich 2005 voraussichtlich nicht viel ändern (im laufenden Jahr waren mit Stichtag 01.08.2005 von den Ländern 381 Proben und vom BAES 1372 Proben gezogen worden).

Zu Frage 30:

Siehe Beilage B.

Zu Frage 31:

Die Strafbestimmungen werden für ausreichend erachtet. Im Beanstandungsfall fallen zusätzlich Gebühren für Probenahme und Untersuchungen anlässlich der Kontrolle an. Die Einführung einer Mindeststrafe ist nicht geplant.

Zu Frage 32:

Im „Aktionsplan Futtermittel“ des BMLFUW wird die Vorgangsweise bei Futtermittelwarnmeldungen detailliert geregelt. Zuständige Kontaktstelle ist das Bundesamt für Ernährungssicherheit. Im Aktionsplan ist vorgesehen, dass die AGES gegebenenfalls die Verbraucher mittels Massenmedien rasch über mögliche Sicherheitsrisiken informiert. Dadurch ist eine ausreichende Information der Öffentlichkeit gewährleistet, sodass derzeit kein legislativer Anpassungsbedarf besteht.

Zu Frage 33:

Die Kontrolle erfolgte durch Grenztierärzte (bei tierischen Erzeugnissen) und Zollorgane (bei pflanzlichen und mineralischen Erzeugnissen) an den Eintrittsstellen bzw. im Zuge von Meldungen von diesen durch Kontrollorgane des BAES am Bestimmungsort der Drittlandprodukte.

Zu Frage 34:

Die Anzahl der eingesendeten Proben durch Zollorgane und Grenztierärzte betrug insgesamt 15 (eine von Linz-Hörsching, 14 von Feldkirch-Tisis, Vorarlberg).

Mit dem Beitritt der neuen Staaten im Mai 2004 reduzierten sich die Einfuhren aus Drittstaaten stark. Insgesamt wurden von den Kontrollorganen an den Außengrenzen 469 Futtermittellieferungen – Gesamtmenge 67.334 Tonnen - überprüft (Dokumenten- und Nämlichkeitskontrollen) und an das Bundesamt gemeldet. Von diesen Lieferungen waren 381 (Gesamtmenge 59.704 Tonnen) für Österreich und 88 (Gesamtmenge 7.640 Tonnen) für andere EU-Mitgliedstaaten (hauptsächlich Deutschland und Niederlande) bestimmt. Bei letzteren wurde die Mitteilung an die dortige zuständige Behörde weitergeleitet.

Zu den Fragen 35 und 36:

Der Aktionsplan Futtermittel, welcher im Jänner 2005 aktualisiert wurde, ist ein Erlass zur Vollziehung des Futtermittelgesetzes.

Der Aktionsplan dient der Festlegung von Verfahren und Abläufen bei der amtlichen Kontrolle von Futtermitteln. Dabei werden sowohl die Kontrolle der Herstellung in gewerblichen Betrieben, das Inverkehrbringen sowie die Verwendung von Futtermitteln in landwirtschaftlichen Betrieben erfasst.

Inhaltliche Schwerpunkte des Aktionsplans sind:

1. Umsetzung und Abwicklung des EG-Schnellwarnsystems;
2. Festlegung der Informationsübermittlungswege;
3. Festlegung von Leitlinien für die Risikobewertung;
4. Vorgaben zur Durchführung der Kontrolltätigkeiten;
5. Festlegung von Verfahren für das Krisenmanagement, einschließlich Notfallplan.

Zu Frage 37:

Neben den durch gesetzlichen Auftrag vorgesehenen Untersuchungen werden auch einnahmenseitige Maßnahmen gesetzt. Diese erfolgen unter strenger Einhaltung von Faktoren wie Verhinderung von Quersubventionen privater Aufträge und unter Wahrung der Unabhängigkeit, Unparteilichkeit und Objektivität. Einnahmenseitige Maßnahmen in Richtung tatsächlicher Kosten wurden durch Tarifierpassungen und Einführung neuer Gebühren gesetzt. Die letzte Anpassung der Gebührentarife erfolgte am 1. Juli 2005.

Zu Frage 38:

Derzeit sind im Futtermittelbereich keine EU-Richtlinien umzusetzen. Viele Regelungen im Futtermittelbereich werden durch direkt anwendbare Rechtsnormen, insbesondere Verordnungen, geregelt. Diese erfordern allenfalls einzelstaatliche Maßnahmen, die zur Erreichung der Ziele der Verordnungen notwendig sind, jedoch keine unmittelbare Umsetzung. Die jünger-

te Anpassung der österreichischen Rechtslage erfolgte durch das Agrarrechtsänderungsgesetz 2005 (BGBl. I Nr. 87/2005).

Zu Frage 39:

Derzeit liegen keine neuen Gesetzgebungsvorschläge der Kommission vor.

Zu Frage 40:

Die bestehenden Strafbestimmungen beziehen sich auch auf Verstöße gegen EU-Recht. Die derzeit vorgesehenen Sanktionen werden für ausreichend erachtet.

Zu Frage 41:

Eine Novellierung des Futtermittelgesetzes 1999 erfolgte vor kurzem durch das Agrarrechtsänderungsgesetz 2005 (BGBl. I Nr. 87/2005). Diese Änderungen wurden durch Änderungen der Rechtslage in der EU erforderlich.

Die Zulassung von Futtermittelzusatzstoffen, die bisher den Mitgliedstaaten vorbehalten war, erfolgt nunmehr durch die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit. Weiters wurden Durchführungsvorschriften zur EU-Verordnung Nr. 183/2005 (Futtermittelhygiene) vorgesehen. Eine neuerliche Novelle des Futtermittelgesetzes befindet sich derzeit nicht in Ausarbeitung.

Aufgrund verfassungsrechtlicher Vorgaben wird das Lebensmittelgesetz 1975 in der mittelbaren Bundesverwaltung, das Futtermittelgesetz 1999 (im Wesentlichen) in der unmittelbaren Bundesverwaltung vollzogen, weshalb eine Zusammenführung dieser Materien nicht sinnvoll erscheint.

Zu Frage 42:

Jahr 2004:

Das EU – Dioxin – Monitoring wurde fortgesetzt:

43 Proben auf Dioxin – keine Überschreitungen der Hintergrundwerte,

43 Proben auf dioxinähnliche PCB's und 211 auf andere PCB's - keine Überschreitungen der Hintergrundwerte.

Darüber hinaus wurde auf Empfehlung der Kommission im Rahmen des koordinierten Kontrollprogramms der EU auf folgende unerwünschte und verbotene Stoffe untersucht:

Mykotoxine: Aflatoxin B1 - 4 Proben, Deoxynivalenol - 306 (6 über dem Richtwert), Zearaleonon - 247 (5 > Richtwert), Fumonisine - 224, Ochratoxin A - 6, andere Mykotoxine – 1143;

Hemmstofftest auf verbotene Antibiotika: 1600 (23 positiv)

Verbotene tierische Bestandteile: 1439 (21 positiv)

Pestizide: 466 (keine Überschreitungen).

Salmonellen: 503 (6 Beanstandungen)

Schwermetalle: Blei 408 Proben, Cadmium 534, Arsen 384, Quecksilber 116, Fluor 33 – bei allen keine Beanstandungen.

Zu Frage 43:

Die Zusammenlegung von Bundeskompetenzen entlang der Lebensmittelkette ermöglicht eine objektive, unabhängige Einrichtung, die über die gesamte Lebensmittelkette Risikobewertung betreibt und durch das gebündelte Expertenwissen wirksam und effizient zum Schutz der Gesundheit von Mensch, Tier und Pflanze eingesetzt wird. Durch die Entflechtung von Aufgaben, einer Neustrukturierung der Aufgabenfelder in Fachbereiche und Institute sowie durch Schwerpunktbildungen der Standorte werden Synergieeffekte erzielt und die Qualität der Leistung verbessert.

Zu Frage 44:

Die finanzielle Ausstattung wurde durch die im Gesundheits- und Ernährungssicherungsge-
setz § 12 (6) vorgesehene Evaluierung der Basiszuwendung im Jahr 2004 geprüft. Seitens
des Bundes wurde eine weitere Bareinlage von 7,2673 Mio. € getätigt, womit die finanzielle
und personelle Ausstattung der AGES mittelfristig abgesichert werden konnte.

Zu Frage 45:

Nein.

Zu Frage 46:

Die meisten Untersuchungen werden in den Betriebsstätten in Wien und Linz durchgeführt;
Salmonellenbestimmungen in Mödling und Graz.

Zu Frage 47:

41 Vollzeitkraftäquivalente.

Zu Frage 48:

Der Kommission wurde im Juli der Gesamtjahresbericht 2004 nach den Vorgaben des „Harmonised model“ der Bericht über das koordinierte Kontrollprogramm sowie der Bericht über die Dioxin-Einzeluntersuchungen übersendet (siehe Beilage C).

Zu Frage 49:

Österreich erfüllte alle Richtlinien und Empfehlungen der Kommission im Bereich Futtermittelkontrolle in vollem Umfang. Alle notwendigen Berichte (siehe oben) wurden an die Kommission übermittelt und auf der Homepage der AGES veröffentlicht.

Zu Frage 50:

Hiezu darf auf obige Ausführungen verwiesen werden.

Zu den Fragen 51 bis 53:

Der letzte EU-Inspektionsbesuch in Österreich zur Überprüfung der Kontrollsysteme der zuständigen Behörden im Bereich Futtermittelsicherheit fand vom 4. bis 8. April 2005 statt. Derzeit liegt der Entwurf des diesbezüglichen Berichts vor. Bezüglich detaillierter Ergebnisse darf auf die Website der GD SANCO verwiesen werden, auf welcher u. a. auch die Berichte über Inspektionsbesuche veröffentlicht werden:

http://europa.eu.int/comm/food/fvo/ir_search_en.cfm.

Die Überprüfung der im Inspektionsbericht des Jahres 2003 ausgesprochenen Empfehlungen ergab, dass bei drei von fünf Empfehlungen die entsprechenden Maßnahmen ergriffen wurden und bei zwei Empfehlungen die Arbeit noch im Laufen ist. Ein Termin für die nächste EU-Inspektion ist nicht bekannt.

Zu den Fragen 54 bis 56:

Im kleinen Walsertal gibt es keine Betriebe, die Futtermittel in Verkehr bringen, daher wurde vom BAES auch nicht kontrolliert. Für die Kontrolle der Verfütterung auf den Bauernhöfen, die ihre Zukauf-Futtermittel alle aus Deutschland beziehen, ist das Land Vorarlberg zuständig.

Dessen Organe haben

2002 50,

2003 36 und

2004 23 Proben

auf tierische Bestandteile untersuchen lassen; alle Ergebnisse waren negativ.

Der Bundesminister:

P:\COMMITTEE\LISTS\Com Auth in MS and CC.doc

COMPETENT AUTHORITIES IN MEMBER STATES AND EFTA COUNTRIES**Animal Nutrition**Note: Central Competent authority in **bold**.

	Competent authority	Address	Geographical coverage	Sphere of competence	Head of delegation	Other contacts
AT	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft Umwelt und Wasserwirtschaft	Stubenring 1 A-1012 Wien Tel. (43-1) 71100-0 Fax (43-1) 71100-6503 http://www.lebensministerium.at	Whole territory	Total coverage	Dr. Reinhard BLAUENSTEINER Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft Umwelt und Wasserwirtschaft Stubenring 1 A-1012 Wien Tel. (43-1) 71100 6961 Fax (43-1) 71100 6503 Reinhard.blauensteiner@lebensministerium.at	Nowotny Daniela, Mag. Tel. (43-1) 71100 - 6697 Fax. (43-1) 71100 - 6503 danielanowotny@lebensministerium.at Franz Doppelreiter, Dipl. Ing. Tel. (43-1) 73216 -3237 Fax (43-1) 73216-3303 franz.doppelreiter@ages.at
	Bundesamt für Ernährungssicherheit (Austrian Federal Office for Food Safety)	Spargelfeldstrasse 191 A-1226 Wien, Austria Tel. (43-1) 73216-3232 Fax. (43-1) 73216- 3303 http://www.ages.at	Whole territory	Total coverage	<u>Feed Additives / Bioproteins</u> Dr. Herbert WÜRZNER Bundesamt für Ernährungssicherheit (Austrian Federal Office for Food Safety) Tel. (43-1) 732163232 Fax (43-1) 73216.3303 Herbert.wuerzner@ages.at	Veronika Kolar, Dipl. Ing. Mag. Tel (43-1) 723216 3116 Fax (43-1) 723216- 3303 veronika.kolar@ages.at CEMA : Dr. Karl Walter Wagner Tel (43-1) 73216 - 3185 Fax (43-1) 73216 – 3303 karl_walter.wagner@ages.at

	Competent authority	Address	Geographical coverage	Sphere of competence	Head of delegation	Other contacts
BE	Agence Fédérale pour la Sécurité de la Chaîne Alimentaire (AFSCA/FAVV) Direction Générale Police de Contrôle	WTC 3 - Etage 8 Boulevard S. Bolivar 30 1000 Bruxelles Tel. (32-2) 208.32.11 Fax (32-2) 208.38.66 http://afsca.fgov.be/	Whole territory	Control issues (directives 95/53/EC and 95/69/EC)	Gilbert HOUINS Directeur-général Politique de Contrôle AFSCA/FAVV WTC 3 - Etage 8 Boulevard S. Bolivar 30 1000 Bruxelles Tel. (32-2) 2083825 Fax (32-2) 2083866 gilbert.houins@afsca.be	Christophe Keppens Tel. (32.2) 208.38.74 Fax (32.2) 208.38.66 Christophe.keppens@favv.be
	Service Publique Fédérale (SPF) Santé Publique, Sécurité de la Chaîne Alimentaire et Environnement DG Animaux, Végétaux et Alimentation	Eurostation, bloc 7th floor Victor Hortaplein 40 bus 10 1060 Brussels tel: (32-2) 524 73 51 or 73 52 (secretariat) Fax (32-2) 524 73 99	Whole territory	General policy and normation: Feed additives undesirable substances, feed materials, compound feedingstuffs	ir. Marc Leemans SPF Tel. (32-2) 210.51.19 Fax (32-2) 210.51.15 marc.leemans@health.fgov.be	<u>Feed additives and bioproteins:</u> Diederik Standaert Tel. (32-2) 210.51.10 Fax (32-2) 210.51.15 diederik.standaert@health.fgov.be Romain Bogaerts Tel. (32-2) 6425343 Fax (32-2) 6425224 romain.bogaerts@iph.fgov.be

	Competent authority	Address	Geographical coverage	Sphere of competence	Head of delegation	Other contacts
DE	Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft	Postfach 14 02 70 53107 BONN Tel. (49).228.529.0 Fax (49).228.529.4262 (49).228.529.4221 poststelle@bmvvel.bund.de http://www.verbraucherministerium.de	Whole territory	Total coverage	Dr. Uwe PETERSEN Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft Referat 318 Postfach 14 02 70 53107 BONN Tel. (49).228.529.36.24 Fax (49).228.529.42.21 318@bmvvel.bund.de	Dr. Sabine Kruse Tel. (49).228.5294186 Fax (49).228.5294221 318@bmvvel.bund.de Dr. Moritz Klemm Tel. (49).228.5293514 Fax (49).228.5294221 Wolfram Meng Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit Referat 102 Rochusstraße Tel. (49).228.6198212 Fax (49).228.6198120 wolfram.meng@bvl.bund.de Anke Lauche Tel. (49).228.6198211 Fax (49).228.6198120 anke.lauche@bvl.bund.de Monika Lahrssen-Wiederholt Tel. (49).30.84122362 Fax (49).30.84122955 m.lahrssen@bfr.bund.de

	Competent authority	Address	Geographical coverage	Sphere of competence	Head of delegation	Other contacts
DK	Ministeriet for Fødevarer, Landbrug og Fiskeri Plantedirektoratet <i>(Ministry of Food, Agriculture and Fisheries Danish Plant Directorate)</i>	Skovbrynet 20 DK-2800 Kgs. Lyngby Tel. (45).45263600 Fax (45).45263610 pdir@pdir.dk http://www.pdir.dk	Whole territory	Total coverage	Gorm LUNN Ministeriet for Fødevarer, Landbrug og Fiskeri Plantedirektoratet Skovbrynet 20 DK-2800 Kgs. Lyngby Tel. (45).45263800 Fax (45).45263611 gl@pdir.dk	Tim Niss Corell Tel. (45).45263794 Fax (45).45263611 tnc@pdir.dk Henrik Nielsen Tel. (45).45263780 Fax (45).45263611 hdn@pdir.dk Mads Mourier Tel. (45).45263593 Fax (45).45263612 mmo@pdir.dk Lone Bjørn Tel. (45).45263886 Fax (45).45263611 lob@pdir.dk Morten Ejrnæs Tel. (45).45263870 Fax (45).45263611 moe@pdir.dk

	Competent authority	Address	Geographical coverage	Sphere of competence	Head of delegation	Other contacts
ES	Ministerio de Agricultura, Pesca y Alimentación Dirección General de Ganadería	C/ Alfonso XII, 62 (1ª Planta) CP 2807 MADRID Tel. (34-91) 347 66 12 - 13 Fax (34-91) 347 66 71	Whole territory	Cooperation with "Comunidades Autónomas" and relationship with the EC for the border controls on products coming from third countries	Juan José Mejías Montbardó Ministerio de Agricultura, Pesca y Alimentación Dirección General de Ganadería SG. de Alimentación Animal y Zootecnia C/ Alfonso XII, 62 (1ª Planta) 28071 MADRID Tel. (34-91) 347.66.12-13 Fax (34-91) 347.66.71 Jmejiasm@mpya.es	Lenor Algarra Solís Tel. (34-91) 347.66.25 Fax (34.91) 347.66.71 lalgarra@mapya.es Begoña Ruiz Castillo Tel. (34-91) 3476719 Fax (34-91) 3476671 bruizcas@mapya.es

	Competent authority	Address	Geographical coverage	Sphere of competence	Head of delegation	Other contacts
EL	Ministry of Agriculture	46 Veranzerou str. 104 38 Athens Tel.: +30.210.524.32.49 Fax: +30.210.524.35.06 ve46u015@minagric.gr	Whole territory	Total coverage	Mrs Eugenia KAMARINOU Ministry of Agriculture Directorate of Animal Production Input Sector of Feedingstuffs 46 Veranzerou str. 104 38 Athens Tel.: +30.210.524.32.49 Fax: +30.210.524.35.06 ve46u015@minagric.gr Feed Additives Dr. MANIATAS Ministry of Agriculture Veterinary Service Dir. K.A.F.E. 2, Acharnon street GR – 10176 ATHENS Tel. (30-210) 8836040 Fax (30-210) 8229188 ka6u016@minagric.gr	Elena Tzortzaki Tel. (30-10) 524 32 29
FR	Direction Générale de la Concurrence, de la Consommation et de la Répression des Fraudes (DGCCRF) Seit 6.4.2005	Ministère de l'Économie, des Finances et de l'Industrie Bureau D3 - télédéc 251 75703 PARIS CEDEX 13 Tel (33-1) 44 97 23 53 Fax (33-1) 44 97 05 27 (33-1) 44 97 30 48	Whole territory	Total coverage	Dominique GIRAULT Direction Générale de la Concurrence, de la Consommation et de la Répression des Fraudes (DGCCRF) Bureau D3 - télédéc 251 75703 PARIS CEDEX 13 Tel. (33-1) 44 97 29 15 Fax (33-1) 44 97 30 48 d3@dgccrf.finances.gouv.fr dominique.girault@dgccrf.finances.gouv.fr	Caroline JAYET Tel. (33-1) 44 97 29 84 Fax (33-1) 44 97 30 48 caroline.jayet@dgccrf.finances.gouv.fr Catherine EVREVIN Tel. (33-1) 44 97 29 84 Fax (33-1) 44 97 30 48 catherine.evrevin@dgccrf.finances.gouv.fr

	Competent authority	Address	Geographical coverage	Sphere of competence	Head of delegation	Other contacts
FR	Direction Générale de l'Alimentation (DGAL)	Ministère de l'Agriculture, de l'Alimentation, de la Pêche et des Affaires Rurales 251, rue de Vaugirard 75732 PARIS CEDEX 15 Tel (33-1) 49 55 58 43 Fax (33-1) 49 55 43 98	Whole territory	Total coverage	Jean-Pierre ORAND Direction Générale de l'Alimentation (DGAL/SDSPA/BPVAA) 251, rue de Vaugirard 75732 PARIS CEDEX 15 Tel. (33-1) 49 55 58 43 Fax (33-1) 49 55 43 98 jean-pierre.orand@agriculture.gouv.fr	Sophie MERMET Tel. (33-1) 49 55 58 04 Fax (33-1).49 55 43 98 sophie.mermet@agriculture.gouv.fr Caroline COGNAULT Tel. (33-1) 49 55 83 77 Fax (33-1).49 55 43 98 caroline.cognault@agriculture.gouv.fr Claire MONNE Tel. (33-1) 49 55 81 05 Fax (33-1) 49 55 44 62 claire.monne@agriculture.gouv.fr

	Competent authority	Address	Geographical coverage	Sphere of competence	Head of delegation	Other contacts
FI	Ministry of Agriculture and Forestry Food and Health Department Unit for Plant Production and Animal Nutrition	Mariankatu 23 Helsinki P.O. Box 30 FIN - 00023 GOVERNMENT Tel. (358-9) 1605 3346 Fax (358-9) 1605 2443 http://www.mmm.fi	Whole territory	Total coverage	Ms Marita Aalto Ministry of Agriculture and Forestry Department of Food and Health Unit for Plant Production and Animal Nutrition Mariankatu 23 Helsinki P.O. Box 30 FIN - 00023 GOVERNMENT Tel. (358-9) 1605 3346 Fax (358-9) 1605 2443 marita.aalto@mmm.fi <u>Feed Additives / Bioproteins</u> Dr. Raili Laine Plant Production Inspection Centre Department of Agricultural Chemistry Maanviljelijänkuja 5 C P.O.Box 83 FIN – 01301 VANTAA animalfeed@mmm.fi	Berit Korpilo Tel: (358) 9 1605 2914 Fax; (358) 9 1605 2443 berit.korpilo@mmm.fi Kirsti Huovinen Tel. (358-9) 1605 2917 Fax (358-9) 1605 2443 kirsti.huovinen@mmm.fi Sirpa Kärenlampi Tel. (358- 17) 163 069 Fax (358-17) 28 11 510 sirpa.karenlampi@uku.fi

	Competent authority	Address	Geographical coverage	Sphere of competence	Head of delegation	Other contacts
IT	Ministero della Salute Direzione Generale della Sanità Pubblica Veterinaria, degli Alimenti e della Nutrizione	Piazzale G. Marconi, 25 I – 00144 ROMA Tel. 0039.06.5994.3946 Fax 0039.06.4665.6625	Whole territory Most competencies decentralised to the regional veterinary services	Hygiene and health controls	Dr. Romano MARABELLI Direttore Ministero della Salute Direz. Alim. e Nutr. e San. Pub. Vet. Piazzale G. Marconi, 25 I – 00144 ROMA Tel. (39-06) 5994 6946 Fax (39-06) 5994 6217 Alimentivet@sanita.it Dr. A. DI SALVO Ministero per le Politiche Agricole Dir. Generale Politiche Comunitarie e Internazionali Via Salustiana, 10 I – 00187 ROMA Tel. (39-06) 481 9615 Fax (39-06) 474 3971 p.picotto@sanita.it	Lorenzo Mevo Tel. (39-06) 5994. 33.85) Fax (39-06) 5994 69. 49 l.mevo@sanita.it Piergiuseppe Facelli Tel. (39-06) 5994 6313 Fax (39-06) 5994 6555
	Ministero per le Politiche Agricole Ispettorato centrale repressione frodi	Via 20 Settembre, 20 I – 00187 ROMA Tel. Fax 0039.06.4665.6601	Through the peripheral offices of “Ispettorato Centrale Repressione Frodi”	Survey on quality and loyalty of feedingstuffs		

	Competent authority	Address	Geographical coverage	Sphere of competence	Head of delegation	Other contacts
IE	Department of Agriculture, Food	Block B Maynooth Business Campus Maynooth Co. Kildare Tel. (353-1) 505 3363 Fax (353-1) 505 3565 http://www.irlgov.ie/daff/	Whole territory	Total coverage	Dr Tom Keating Block B Maynooth Business Campus Maynooth Co. Kildare Tel. (353-1) 505 3363 Fax (353-1) 505 3565 Tom.keating@agriculture.gov.ie	Dr Liam Hyde Tel. (353-1) 505 3362 Fax (353-1) 505 3565 Liam.hyde@agriculture.gov.ie Dr John Dardis Tel. (353-1) 505 3364 Fax (353-1) 505 3365 john.dardis@agriculture.gov.ie
LU	Administration des Services Techniques de l'Agriculture (ASTA) Division des laboratoires de contrôle et d'essais	Avenue Salentiny, b.p. 75 L-9001 Ettelbruck Tel. (352) 81 00 81-1 Fax (352) 81 00 81 333	Whole territory	Total coverage	Dr. René MEYERS Administration des Services Techniques de l'Agriculture (ASTA) Division des laboratoires de contrôle et d'essais Avenue Salentiny, b.p. 75 L-9001 Ettelbruck Tel. (352) 81 00 81 212 Fax (352) 81 00 81 333 rene.meyers@asta.etat.lu	Camille Strottner Tel. (352) 81 00 81 216 Fax (352) 81 00 81 333 Camille.Strottner@asta.etat.lu Felix Wildschutz Tel. (352) 478 35 20 Fax (352) 40 75 45
NL	Ministerie van Landbouw, Natuur en Voedselkwaliteit Directie Voedings- en Veterinaire Aangelegenheden <i>(Ministry of Agriculture, Nature and Food Quality Department of Food and Veterinary Affairs)</i>	Bezuidenhoutseweg 73 P.O. Box 20401 2500 EK The Hague Tel. (31-70) 378 51 31 Fax (31-70) 378 61 41	Whole territory	Total coverage	Ing. Léon Arnts, BSc Ministerie van Landbouw, Natuur en Voedselkwaliteit Directie Voedings- en Veterinaire Aangelegenheden Bezuidenhoutseweg 73 P.O. Box 20401 2500 EK The Hague Tel. (31-70) 378 52 81 Tel. (31-70) 378 61 41 L.R.Arnts@minlnv.nl	<u>Feed Additives and bioproteins</u> Dorien G. Vreeswijk Medicines Evaluation Board, Vet.Med. Products Unit (visitors: Haagsteg 2, 6708 PW Wageningen) P.O. Box 289 6700 AG Wageningen Tel. (31) 317.46.57.57 Fax (31) 317.42.31.93 d.vreeswijk@minlnv.nl
	Ministerie van Landbouw, Natuur en Voedselkwaliteit Algemene Inspectiedienst (AID) <i>(Ministry of Agriculture, Nature and Food Quality, General Inspectorate)</i>	Poststraat 15 Postbus 234 6461 AW Kerkrade Tel. (31-45) 5466222 Fax (31-45) 5461011	Controls: Whole territory	Controls: Total coverage		

	Competent authority	Address	Geographical coverage	Sphere of competence	Head of delegation	Other contacts
	Productschap Diervoeder (PDV) (<i>Animal Feed Product Board</i>)	Stadhoudersplantsoen 12 Postbus 29739 2502 LS 's-Gravenhage Tel. (31-70) 370 87 08 Fax (31-70) 370 84 44	Whole territory	Total coverage except controls on import and export		<u>Controls</u> Mr. drs. Rik Herbes Ministerie van Landbouw, Natuur en Voedselkwaliteit, Voedsel en Warenautoriteit (VWA) P.O. Box 19506 2500 CM Den Haag Tel. (31-70) 4484904 Fax (31-70) 4484061 rik.herbes@vwa.nl Dr. Liebe Vellenga Productschap Diervoeder P.O. Box 29739 2502 LS Den Haag Tel (31) 70.3708249 Fax (31) 70.3708290 L.Vellenga@hpa.agro.nl
	Ministerie van Landbouw, Natuur en Voedselkwaliteit Voedsel- en Warenautoriteit (VWA) (<i>Food and consumer products safety authority</i>)	Postbus 19506 2500 CM Den Haag Tel (31-70) 4484848 Fax (31-70) 4484747	Controls (whole territory) and risk analyses	Controls (total coverage) and risk analyses		
PT	Direcção Geral de Veterinária (DGV) (<i>Ministry of Agriculture Veterinary Directorate</i>)	Largo da Academia Nacional das Belas Artes, 2 1294 LISBOA Tel. (351-21) 323 95 00 Fax (351-21) 323 95 65	Whole territory	Co-ordination and presentation of national programmes for controls	Dr. Carlos AGRELA PINHEIRO Direcção Geral de Veterinária Largo da Academia Nacional das Belas Artes, 2 1294 LISBOA Tel. (351-21) 323 96 55 Fax (351-21) 346 35 18 dirgeral@dgv.min-agricultura.pt	Selene Veiga Head of department of veterinary Medicines and Products, Animals Welfare and Feeding) Tel. +351.21.323 95 63 Fax +351-21 323 95 65 sveiga@dgv.min-agricultura.pt José Manuel Nunes da Costa Head of Animal Feedinf Unit Tel. (351-21) 323 95 43 Fax (351-21) 323 95 65 josecosta@dgv.min-agricultura.pt
	Inspeção Geral das Actividades Económicas (IGAE) (<i>Ministry of Economy General Inspectorate</i>)	Avenida Duque de Ávila, 139 1050 LISBOA Tel. (351-21) 311 98 00 Fax (351-21) 311 98 59	Whole territory	Collection of samples Instruction of processes in the field of official controls		
	Laboratório Nacional de Investigação Veterinária (LNIV) (<i>Ministry of Agriculture National Laboratory of Veterinary Research</i>)	Estrada de Benfica, 701 1500 LISBOA Tel. (351-21) 716 20 75 Fax (351-21) 716 39 64	Whole territory	Undertaking the analyses of the national programmes for controls		

	Competent authority	Address	Geographical coverage	Sphere of competence	Head of delegation	Other contacts
SE	Jordbruksverket <i>(Swedish Board of Agriculture)</i> Department for Animal Production and Health Division Animal Production and Management	SE - 551 82 Jönköping Tel. (46-36) 15 50 00 Fax (46-36) 30 81 82 (46-36) 19 05 46 jordbruksverket@sjv.se http://www.sjv.se	Whole territory	Total coverage	Torbjörn MALM Head of Delegation Swedish Board of Agriculture SE - 551 82 Jönköping Tel. (46-36) 15 58 13 Fax (46-36) 30 81 82 torbjorn.malm@sjv.se	<u>Feed Additives and New Products</u> Kjell Wejdemar Swedish Board of Agriculture Hammesplanaden 3 SE – 751 86 Uppsala Tel. (46-18) 66 18 24 Fax (46-18) 66 18 25 kjell.wejdemar@sjv.se

New Member States

	Competent authority	Address	Geographical coverage	Sphere of competence	Head of delegation	Other representatives
CY	<p>Ministry of Agriculture, Natural Resources and Environment Department of Agriculture</p> <p>Ministry of Agriculture, Natural Resources and Environment Department of Veterinary Services</p>	<p>Loukis Akritas Avenue 1412 Nicosia, Cyprus Tel : +357.22.40.85.18 Fax : +357.22.78.14.25</p>	Whole country	<p>All animal feed and feed additives legislation and controls (except what the DVS is controlling)</p> <p>Medicated feed, Feed ban (Animal protein) Microbial Control of feed</p>	<p>Dr Takis Antoniou Principle Agricultural Officer Dep. Of Agriculture Loukis Akritas Avenue 1412 Nicosia, Cyprus</p> <p>Tel.: +357-2240 8518 Fax: +357-2278 1425 doagrg@da.moa.gov.cy</p>	<p>Dr Panicos Hadjigeorghiou Department of Agriculture Ministry of Agriculture, Natural Resources and Environment Tel.:+35722408600 Fax:+35722781425 doagrg@da.moa.gov.cy</p> <p>Demetriou Panayiotic Veterinary Services 1417 Nicosia, Cyprus Tel: +357.228.05.200 pdemetriou@vs.moa.gov.cy</p>

	Competent authority	Address	Geographical coverage	Sphere of competence	Head of delegation	Other representatives
CZ	<p>Ústřední kontrolní a zkušební ústav zemědělský (Central Institute for Supervision and Testing in Agriculture, CISTA) UKZUZ</p> <p>State Veterinary Administration</p> <p>Institute for State Control of Veterinary Biologicals and Medicaments (ISCVBM)</p>	<p>Za opravnou 4 150 06 Prague 5 Motol Tel. +420 257 211 742 Fax. +420 257 294 239 http://www.ukzuz.cz</p> <p>Slezská 7 120 56 Prague 2</p> <p>Hudcova 56a 62100 Brno Medláky</p>	Whole territory	<p>Total coverage</p> <p>Central competent authority; official inspections, import control, approval and registration</p> <p>Medicated feed</p>	<p>Dr. Josef Svoboda Ústřední kontrolní a zkušební ústav zemědělský</p> <p>Odbor krmiv Za opravnou 4 150 06 Praha 5 – Motol Tel. +420 257 294 230 Fax. +420 257 294 239 j.svoboda@ukzuz.cz</p>	<p>Dr. Zdeněk Magda Ústřední kontrolní a zkušební ústav zemědělský</p> <p>Odbor krmiv Za opravnou 4 150 06 Praha 5 – Motol Tel.+420 257 294 238 Fax.+420 257 294 239 zdenek.magda@ukzuz.cz</p> <p>Dipl. Ing. Martin Faktor Ústřední kontrolní a zkušební ústav zemědělský</p> <p>Odbor krmiv Za opravnou 4 150 06 Praha 5 – Motol Tel.+420 257 294 226 Fax.+420 257 294 239 martin.faktor@ukzuz.cz</p> <p>Dr. Pavel Šíma Tel +420 257294238/ 257211742 pavel.sima@ukzuz.cz</p> <p>Dipl.Ing. Martin factor Tel +420 257294226 Martin.faktor@ukzuz.cz</p> <p>Dipl.Ing. Klára Žambochová Tel +420 2572 94230 Klara.zambochova@ukzuz.cz</p> <p>CEMA: Dipl. Ing. Jaroslava Petrová Tel +420- 2572 94272 Jaroslava.petrova@ukzuz.cz</p>

	Competent authority	Address	Geographical coverage	Sphere of competence	Head of delegation	Other representatives
EE	<p>Põllumajandusministerium (Ministry of Agriculture)</p> <p><i>Plant Production Inspectorate</i></p> <p><i>Veterinary and Food Board</i></p>	<p>39/41 Lai str. 15056 TALLINN Estonia</p> <p>Teaduse 2 75501 Saku Harju County Estoni</p> <p>Väike-Paala 3 11415 Tallinn Estonia</p>		<p>Total coverage</p> <p>Control, Animal feedingstuff feed additives, bioproteins</p> <p>Controls of feedingstuff of animal origin</p>	<p>Mrs Anne Klein Department of Plant Health Bureau of Plant Material Ministry of Agriculture 39/41 Lai street Tallinn 15056 Tel.: +372 625 62 50 Fax: +372 625 62 00 anne.klein@agri.ee feed@agri.ee</p>	<p>Mrs Kaili Kallit Department of Plant Health Bureau of Plant Material Ministry of agriculture 39/41 Lai street Tallinn 15056</p> <p>Tel. (+372) 625 65 41 Fax (+372) 625 62 00 Kaili.kallit@agri.ee</p> <p>Mr. Toivo Nõvandi Head of department of Animal Feedingstuffs Plant Production Inspectorate</p> <p>Tel. (+ 372) 671 26 13 Fax (+ 372) 671 26 17 Toivo.novandi@plant.agri.ee</p> <p>Mr. Toomas Kalja Chief Specialist Animal health and Welfare Department Veterinary and Food Board Tel. (+372) 605 17 31 Fax (+372) 621 14 41 Toomas.kalja@vet.agri.ee</p>

	Competent authority	Address	Geographical coverage	Sphere of competence	Head of delegation	Other representatives
HU	Ministry of Agriculture and Rural Development Department of Animal Health and Food Control	Kossuth tér 11 H-1054 Budapest Tel. +36 1 301 4364 Fax:+361 301 4637	Whole territory	Total coverage	Dr. Salamon Aurél Department for Animal Health and Food Control Ministry of Agriculture Kossuth tér 11 H-1054 Budapest Tel.: +36 1 3014364 Fax: +36 1 3014637 salamona@posta.fvm.hu baintnerf@posta.fvm.hu	Dr. Ferenc Baintner Kossuth tér 11 H-Budapest 1054 Tel. +361-302 4695 baintnerf@posta-fvm.hu Peter Grundfelder Keleti Károly utca 24 H-1024 Budapest Hungary +361.336 92 36 takkodex@ommi.hu Maria Halasz IVMP H – 1475 Budapest POB 318 +36.1.433.03.44 +36.1.262.28.39 mhalasz@oai.hu

	Competent authority	Address	Geographical coverage	Sphere of competence	Head of delegation	Other representatives
LT	Valstybine maisto veterinarijos tarnyba (State Food and Veterinary Service)	Siesikų g. 19, LT- 2010 Vilnius Lithuania Tel. +370 – 5- 24043 62 Fax +370 – 5- 24043 62	Whole territory	Official control of feed products	Mr. Algis Dranseika State Food and Veterinary Service Siesikų st. 19 LT-2010 Vilnius tel. +370 52404361 fax: + 370 52404362 adranseika@vet.lt	Ms. Snieguole Trumpickaite Dzekcioriene Department of Control in Feedingstuffs Lithuanian State Inspection on Veterinary Preparations J. Naujalio g. 21b LT-48332 Kaunas-26 Lithuania Tel: +370 37 268 129 Fax +370 37 361 241 trumpickaite@vet.lt Ms. Nijolė Stankevičienė Lithuanian State Inspection on Veterinary Preparations Tel +370- 37- 267 598 Fax+370- 37- 361 241 stankeviciene@vet.lt
LV	Veterinārais un pārtikas departaments Zemkopības ministrija (Veterinary and food department, Ministry of Agriculture)	Republikas laukums 2 LV-1981 Riga Latvia Phone: +371-7027297 Fax: +371-7027205 e-mail: Zanda.Auce@zm.gov.lv	Whole territory	Total coverage	Ms.Sanita Vanaga Senior officer Veterinary and Food Department Ministry of Agriculture Republikas Lauk. 2 Riga, LV-1981 Tel.: +371 7027363 Fax: +371 7027205 sanita.vanaga@zm.gov.lv	Ms. Auce Zanda Deputy Head of Veterinary Division Veterinary and Food Department Ministry of Agriculture Republikas Lauk. 2 Riga, LV-1981 Tel.: +371 7027297 Fax: +371 7027205 zanda.auce@zm.gov.lv

	Competent authority	Address	Geographical coverage	Sphere of competence	Head of delegation	Other representatives
MT					Mr Peter Paul Bonnici Director, Office of Review Ministry for Agriculture and Fisheries Barriera Wharf Valletta, CMR 02 Tel.: +356 21255125 Fax: +356 21231805 peter-paul.bonnici@gov.mt	
PL	Ministry of Agriculture and Rural development General veterinary Inspectorate	Wspólna Street 30 00-930 Warsaw Tel. +48 (022) 623 23 39 Fax:+48 (022) 623 21 05 http://www.minrol.gov.pl	Whole territory	Totale coverage concerning feedingstuffs law	Andrzej Borowski Ministerstwo Rolnictwa I Rozwoju Wsi Departament Bezpieczeństwa żywności I Weterynarii Wydział Środków Żywienia Zwierząt ul. Wspólna 30 00-930 Warszawa Fax: +48 (022) 623 21 05 Andrzej.borowski@minrol.gov.pl	Jacek Boruta, Ph.D. General Veterinary Inspectorate Feedingstuffs Pharmacy and Rendering Unit Director ul. Wspólna 30 00-930 Warszawa Tel.: +48 22 6321060 or +48 22 6322670 Fax: +48 22 6231408 jacek.boruta@wetgiw.gov.pl Krzysztof Kwiatek Ul. Partyzantow 57 Pulawy 24 – 100 Poland +48.81.886.30.51 + 48.84.886.25.95 GSM : +48.605.669.732 Kwiatekk@piwet.pulawy.pl

	Competent authority	Address	Geographical coverage	Sphere of competence	Head of delegation	Other representatives
SK	Central Control and Testing Institute of Agriculture	Matúškova 21 833 16 Bratislava	Whole territory	Total coverage	Ing. Margita Antolíková, CSc Central Control and Testing Institute of Agriculture Matúškova 21 833 16 Bratislava 37 Tel.: +421 2 54775822 Fax: +421 2 54777436 or +421 2 54651203 or +421 2 54775454 m.antolikova@uksup.sk a.konanova@uksup.sk	CEMA, NRL Ing. Vladimír Grečo Central Control and Testing Institute of Agriculture Matúškova 21 833 16 Bratislava 37 Tel.: +421 2 54775822 Fax: +421 2 54777436 or +421 2 54651203 or +421 2 54775454 v.greco@ukzup.sk
SI	Ministry of Agriculture, Forestry and Food	Dunajska 56 - 58 1000 Ljubljana	Whole territory	Feed policy and authorisation of additives	Mira Zupanc Kos Ministry of Agriculture, Forestry and Food Dunajska 56 - 58 1000 Ljubljana T 386 1 478 91 10 mira.zupac@gov.si	Renata Puc Tel : + 386 1 478 91 97 renata.puc@gov.si Tomislav Bošnjak Tel : + 386 1 478 91 95 tomislav.bosnjak@gov.si Ivan lukežič Tel: + 386 1 478 91 08 Ivan.lukezic@gov.si
	Ministry of Agriculture, Forestry and Food Veterinary Administration of the RS	Parmova 53 1000 Ljubljana	Whole territory	Feed safety, approval and registration of establishments		Ivan Ambrožič Veterinary Administration of the RS, Parmova 53, 1000 Ljubljana, Slovenija Tel: + 386 1 300 13 10 ivan.ambrozic@gov.si

EFTA Countries

	Competent authority	Address	Geographical coverage	Sphere of competence	Head of delegation	Other representatives
ISL	Adfangaeftirlitid Feed, Seed and Fertilizer Inspectorate	RALA Keldnaholti IS – 112 Reykjavik Tel. (354) 577 10 10 Fax (354) 577 10 20			Dr. Olafur GUDMUNDSSON Adfangaeftirlitid Feed, Seed and Fertilizer Inspectorate RALA Keldnaholti IS – 112 Reykjavik Tel. (354) 591 1593 Fax (354) 591 1591 oli@adfangaefitirlit.is	
NOR	Norwegian Food safety Authority	Norwegian Food safety Authority Ullevålsveien 76, Oslo, Norway Post office address: P.b. 5333 Majorstuen 0304 Oslo, Norway N – 1430 AS Tel. (47) 232 16800 Fax (47) 232 17001	Whole territory	Total coverage	Knut FLATLANDSMO Norwegian Agricultural Inspection Service P.O. Box 5333 Majorstuen 0304 Oslo, Norway Tel. (47) 232 16 800 (47) 232 16 874 Fax (47) 232 17 001 knut.flatlandsmo@mattilsynet.no	Mette Lorentzen Tel. (47) 5523 8000



BEILAGE B



INSTITUT FÜR
ANGEWANDTE STATISTIK UND SYSTEMANALYSE

INSTITUT FÜR FUTTERMITTEL
IM BUNDESAMT FÜR ERNÄHRUNGSSICHERHEIT

ENTWICKLUNG UND IMPLEMENTATION EINES
BUNDESWEIT EINHEITLICHEN
ÜBERWACHUNGSPROGRAMMS ZUR
FUTTERMITTELKONTROLLE IN ÖSTERREICH

ZUSAMMENFASSUNG

K. FUCHS, H. WÜRZNER

Im Auftrag des Bundesministeriums für
Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

INNOVATION aus TRADITION

1 Einleitung

Gemäß Artikel 22 der Richtlinie 95/53/EG mit Grundregeln für die amtlichen Futtermittelkontrollen sind die Mitgliedstaaten aufgefordert, ein **Kontrollprogramm** zu erstellen und darin insbesondere die Art und die Häufigkeit der regelmäßig durchzuführenden Kontrollen anzugeben. Der Kommission sind jährlich vor dem 1. April ein Bericht mit allen zweckdienlichen Angaben über die Durchführung des Überwachungsprogrammes mitzuteilen.

Daneben gibt es jährlich eine Empfehlung der Kommission mit Anregungen zur Umsetzung eines koordinierten Kontrollprogrammes mit 3 – 4 Schwerpunkten für die Kontrolle auf bestimmte Parameter.

2 Zielsetzung

Im Rahmen des Gesamtprojektes sollte ein bundesweit einheitliches mit statistischen Methoden abgesichertes Programm für Futtermittelkontrollen implementiert werden, das auf den Grundsätzen einer **ziel- und risikoorientierten** Überwachung basiert, den gesetzlichen Vorgaben gerecht wird, die Einhaltung der Vorschriften im österreichischen Futtermittelrecht überprüft und eine höchstmögliche Lebensmittelsicherheit garantieren soll.

Das Programm sollte nicht nur Kontrollen von Rückständen in Futtermitteln auf allen Stufen beinhalten, sondern auch Prozesskontrollen sowohl in den Herstellerfirmen, Mischfutterwerken und bei den Händlern, als auch bei den Tierhaltern umfassen.

Das neue Kontrollprogramm für Österreich basiert auf einer Datenbank, die wesentliche Informationen über das gesamte System der Futtermittelüberwachung (von der Rohstoffbeschaffung über die Herstellung und den Handel bis hin zur Verfütterung) enthält. Dadurch wird eine repräsentative Zufallsauswahl der zu untersuchenden Proben erst möglich, die letztlich eine Hochrechnung und somit Aussage über die Gesamtsituation erlaubt. Zusätzlich stellt das System zur Prozesskontrolle in den einzelnen Stufen der Futtermittelüberwachung einen völlig neuen Ansatz der Prozessverbesserung dar.

Der 3. Teil des Projektes umfasste

- die Auswertung der Ergebnisse der Kontrollen 2003,
- die statistische Analyse von Veränderungen und Unterschieden im Vergleich zu 2002
- Maßnahmen bei Anhäufung von Beanstandungen
- ein adaptiertes Stichprobenmodell und
- Empfehlungen für die zukünftige Datenerfassung

3 Futtermittel – Kontrollprogramm 2005

3.1 System der Futtermittelerzeugung, des Handels und des Verwendens

Prinzipiell soll das österreichische Futtermittel – Kontrollprogramm folgende Bereiche umfassen:

1. Empfehlung der Kommission vom 02.03.2005 zum koordinierten Kontrollprogramm für das Jahr 2005. Dazu gehört
 - a. die Überwachung der Einhaltung von Beschränkungen bei der Erzeugung und Verwendung von Futtermittel-Ausgangsstoffen tierischen Ursprungs,
 - b. die Überprüfung der Konzentration der Mykotoxine (Aflatoxin, Ochratoxin, Zearaleon, Desoxnivalenol und Fumonisine) in Futtermitteln,
 - c. der Nachweis von Antibiotika, deren Verwendung als Leistungsförderer in Futtermitteln verboten ist sowie
 - d. die Überprüfung des Kupfer- und Zinkgehaltes in Mischfuttermitteln für Schweine.
2. Fischmehlkontrollen
3. Z(oll)-Proben und AGES eigene Proben (FK-Proben) aus Drittländern
4. zusätzliche Schwerpunkte gem. Aktionsplan
 - o Illegale Substanzen wie Hormone, Medikamente
 - o Pestizide
 - o Schwermetalle
 - o Salmonellen
 - o Dioxine und PCB's

Zur Gewährleistung einer gleichen Überwachungsqualität wird die Zahl der Probenahmen und Analysen nach einem einheitlichen und objektiven Schema so verteilt, dass alle Stufen, wie Hersteller, Händler, Eingangsstellen oder Tierhalter, berücksichtigt werden.

Die Kontrollen haben zu erfolgen

- stichprobenweise und regelmäßig (Planprobenahmen und -prüfungen)
- bei Verdacht der Vorschriftswidrigkeit (Verdachtsprobenahmen und -prüfungen)
- unter Wahrung eines angemessenen Verhältnisses zum angestrebten Ziel und insbesondere unter Berücksichtigung der Risiken und der gesammelten Erfahrungen
- in jedem Fall aber ziel- und risikoorientiert.

Ausgangssituation:

Das System der Futtermittelerzeugung, des Handels und des Verwendens wird dargestellt. Weiters wurde das gesamte Futtermittelaufkommen in Österreich einschließlich Importe sowie die Zahl, Art und Größe der Betriebe erhoben und den Berechnungen zu Grunde gelegt.

Die Kontrolle der etwa 140 000 tierhaltenden **Landwirte** ist Ländersache. Für diese soll in einem eigenen Projekt im laufenden Jahr ein eigener Kontrollplan ausgearbeitet werden, da sie einen Teil der zu untersuchenden Proben liefern.

Die Vorortkontrollen an der Grenze haben sich seit dem EU-Beitritt fast aller Nachbarstaaten Österreichs stark verringert. Sie bestehen meist nur aus einer Nämlichkeits- und Dokumentenkontrolle. Proben werden dort selten gezogen und an die AGES (Institut für Futtermittel) zur Untersuchung gesendet. Auf Grund der übermittelten Futtermittelbescheinigungen können diese Importe jedoch beim Empfänger vor Ort von den Kontrollorganen des Bundesamtes bemustert werden.

Gemäß Tiermehlgesetz ist die Verfütterung von verarbeiteten tierischen Proteinen an Nutztiere verboten. Für die Verwendung von **Fischmehl** gibt es Ausnahmen unter bestimmten Bedingungen: Sowohl für die Zwischenlagerung als auch für die Verwendung in Mischfuttermitteln ist eine behördliche Zulassung notwendig. Es muss jedenfalls die „Kanalisation“ von Fischmehl vom Erzeuger bis zum Landwirt überwacht werden.

3.2 Stichprobenmodell für die Kontrollen

Die Erarbeitung des tatsächlichen Kontrollprogramms erfolgte in den folgenden Schritten:

- Ermittlung der Zahl der Analysen
- Aufteilung der Analysen auf die einzelnen Futtermittelarten
- Aufteilung auf die Orte der Kontrollen
- Liste der tatsächlich zu kontrollierenden Betriebe

3.2.1 Anzahl der Proben – Stichprobenumfang

Stichproben-Theorie

Zur **Berechnung des Stichprobenumfangs** auf Basis parametrischer Methoden sind umfangreiche Vorkenntnisse über die Verteilung des zu untersuchenden Merkmals notwendig, die bei gegenständlichem Projekt nicht für alle Untersuchungsparameter in der gleichen Qualität vorlagen. Daher wurde im vorliegenden Projekt (bei nicht ausreichender Qualität der Vorkenntnisse) der Anwendung **nichtparametrischer Methoden** [Büning, Trenkler, 1978], die keinerlei Verteilungsannahmen benötigen, der Vorzug gegeben.

Die tatsächliche Bestimmung des Stichprobenumfanges erfolgte anhand der Analysedaten aus dem Jahr 2003, wobei bereits durchgeführten Einzelbestimmungen und die dabei festgestellte Beanstandungsquote berücksichtigt wurde.

In den Fällen, wo ausreichende Informationen aus den vergangenen Jahren vorlagen, wurden **parametrische** Verfahren zur Stichprobenumfangsbestimmung verwendet.

INNOVATION aus TRADITION

Tabelle 1: Stichprobenumfänge - Untersuchungsparameter für Einzelfutter

Stofftyp		Einzelfutter											
		Getreide u. ihre Neben- produkte	Ölsaaten u. ihre Neben- produkte	Hülsenfrüchte u. ihre Ne- benprodukte	Knollen Wurzeln u. ihre Neben- produkte	Andere Saaten und Früch- te	Futterpflan- zen und Raufutter	Andere Pflanzen u. ihre Neben- produkte	Milch- produkte	Erzeug- nisse von Landtieren	Fisch und deren Pro- dukte	Mineral- stoffe	Summe
Schwermetalle		9	9	2	4		5	2			6	41	78
Doxine	PCDD+PCDF; Dioxin-ähnliche PCBs;	5	3				5	2			6	7	28
PCBs		12	22	4					4		36		78
Pestizide		54	9	5	5		5						78
Mycotoxine	Aflatoxin, DON, ZON, ...	97											97
Botan. Verunrei- nungen		86	57	39		5		10					197
Sonstige uner- wünschte Stoffe	PAH	50	10				50	50					160
Sonstige verbote- ne Stoffe	GVO Salmonellen	30	48 70								75		78 145
Nährstoffe	RP, RA, RF; Ca, P, Na, Mg, ...		52	4	3			30	20		23	20	152
Summe der Analy- sen													1091
Probenzahlen		110	80	40	10	5	50	50	25		100	50	520

Tabelle 2: Stichprobenumfänge – Untersuchungsparameter für Mischfutter, Zusatzstoffe, Vormischungen und Tränkwasser

Stofftyp		Mischfutter						Zusatzstoffe	Vormischungen	Tränkwasser
		Wiederkäuer	Schweine	Geflügel	Heimtiere	sonstige	Summe			
Schwermetalle		95	95	95		95	380	7	53	40
Doxine	PCDD+PCDF Dioxin-ähnliche PCBs	2	2	2		5	11	2	6	
PCBs		20	20	20		20	80	2	3	
Pestizide		20	20	20		20	80			40
Verarbeitete tierische Proteine	Mikroskop. Rezepturüberprüfung	770	110	110		110	1100			
Sonstige unerwünschte Stoffe	Nitrite, Fluor							10		40
Verbotene Substanzen	Hemmstoffe, Antibiotika und andere Arzneimittel	423	423	423		223	1492			40
		40	40	40		20	140			
Sonstige verbotene Stoffe	GVO	48	48	48	78	48	270			
	Salmonellen		26	209		26	261			
Nährstoffe	RP, RF, RA ...	393	393	393	114	233	1526			
Mineralstoffe	Ca, P, Na ...	420	420	420	78	220	1558			

Zusatzstoffe	Vitamine	217	217	217	78	97	826	22	53	
	Spurenelemente	253	253	253		133	892	22	118	
	Leistungsförderer	50	50	100		20	220			
	Kokzidiostatika									
Summe der Analysen		2751	2117	2350	348	1270	8836	65	233	160
Probenzahlen		800	500	500	120	240	2160	50	150	40

3.2.2 Aufteilung auf die Orte der Kontrollen

Für eine einheitliche Durchführung der Kontrolle ist die ziel- und risikoorientierte Verteilung auf die Probenahmeorte von Bedeutung.

Tabelle 3: Aufteilung auf den Ort der Kontrollen

Ort der Kontrolle	Anteil
Hersteller	48 %
Händler	25 %
Landwirtschaftliche Betriebe	25 %
Grenzkontrollstellen u. sonstige Eingangsstellen für das Gebiet der Gemeinschaft	2 %

Eine detaillierte Risikoanalyse für die einzelnen Orte der Kontrollen wurde auf Basis von Anhang I der Empfehlungen der Kommission vom 10.2.2003 folgendermaßen erstellt:

Tabelle 4: detaillierte Risikoanalyse für die einzelnen Orte der Kontrollen

Stätten	Kriterien	Gewichtung
Futtermühlen (Hersteller)	• Futtermühlen, die sowohl Mischfuttermittel für Wiederkäuer als auch Mischfuttermittel für andere Tiere als Wiederkäuer herstellen, welche im Rahmen einer Ausnahmeregelung verarbeitetes tierisches Protein enthalten	20%
	• Futtermühlen, bei denen zuvor Nichteinhaltungen festgestellt wurden oder der Verdacht einer Nichteinhaltung bestand	20%
	• Futtermühlen, die einen Großteil der Futtermittel mit einem hohen Proteingehalt einführen wie Fischmehl, Sojaschrot, Maiskleber und Proteinkonzentrate	20%
	• Futtermühlen, in denen ein Großteil der Produktion auf die Herstellung von Mischfuttermitteln entfällt	20%
	• Risiko der Kreuzkontamination aufgrund der betrieblichen Arbeitsverfahren (z.B. Benutzung der Silos, Überwachung der wirksamen Trennung der Produktionsstraßen, Kontrollen der Zutaten, betriebseigene Laboratorien, Verfahren der Probenahme)	20%
Händler	• Lager und Zwischenlager für Futtermittel mit einem hohen Proteingehalt	45%
	• Große Mengen an Futtermitteln, die als Schüttgut gehandelt werden	45%
	• Handel mit im Ausland hergestellten Mischfuttermitteln	5%
Landwirtschaftliche Betriebe (inkl. mobile Mischer)	• Selbstmischer, die im Rahmen einer Ausnahmeregelung verarbeitetes tierisches Protein verwenden	40%
	• Landwirtschaftliche Betriebe, die Wiederkäuer und andere Tierarten halten (Risiko der Kreuzfütterung)	40%
	• Landwirtschaftliche Betriebe, die Futtermittel als Schüttgut zukaufen	20%
Grenzkontrollstellen u. sonstige Eingangsstellen für das Gebiet der Gemeinschaft	• Hohe/geringe Mengen an eingeführten Futtermitteln	50%
	• Futtermittel mit einem hohen Proteingehalt	50%

3.3 Vorort-Kontrollkonzept

Das Konzept für die **Prozesskontrolle** in Handel und Erzeugung sowie bei den landwirtschaftlichen Betrieben beinhaltet

- Erstellung von **Checklisten** zur Kontrolle auf den einzelnen Prozessstufen (Rohwarenbeschaffung, Herstellung, Handel, Tierhalter)
- Erstellung eines **Leitfadens** mit Erläuterungen zu den einzelnen Fragen der Checklisten
- Einschulung der Kontrollorgane (*noch ausständig*)

Aufteilung der Stichproben bei den landwirtschaftlichen Betrieben unter Berücksichtigung von Risikofaktoren:

Die Anzahl der zu untersuchenden Betriebe sollte 2% aller Betriebe betragen. Aus der Sicht der Risikoeinschätzung sind gemischte Schweine-/Rinderbetriebe als die wichtigsten einzustufen. Ein weiterer potentieller Risikofaktor ist die Größe der Betriebe. Hier kann eine Stichprobenaufteilung 50/30/20 gewählt werden, was wiederum eine Überproportionalisierung der großen Betriebe mit 50% bedeutet. Die mittleren Betriebe sind mit 30%, die kleinen mit 20% in der Gesamtstichprobe repräsentiert, wobei die Betriebsgröße über den GVE-Schlüssel des Landwirtschaftsministeriums berechnet werden kann.

Tabelle 5 Aufteilungsschema der Kontrollen bei landwirtschaftlichen Betrieben

Kategorie	Größe	Anteil der Stichprobe
Groß	> 30 GVE	50%
Mittel	15 – 30 GVE	30%
Klein	< 15 GVE	20%

Tabelle 6 Aufteilungsschema für Futtermittelproben in landwirtschaftlichen Betrieben

Kategorie	Anteil der Stichprobe
Große Rinderbetriebe	20%
gemischte Betriebe (Rind und Schwein)	20%
gemischte Betriebe (Rind und Geflügel)	20%
große Schweinebetriebe	20%
große Geflügelbetriebe	20%

Die Aufteilung der Proben nach Futtermittel-Typen könnte folgendermaßen aussehen:

15% der Proben von wirtschaftseigenem Futter (Rauhfutter), 60% der Proben von Selbstmischungen, 20% der Proben von importiertem Futter und 5% der Proben vom Tränkwasser.

In den Bundesländern Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark wird, wie ebenfalls oben beschrieben, diese Strategie bereits angewendet, wobei die tatsächliche Auswahl der Betriebe über das Stichprobenmodul von JRVET erfolgt.

Diese Aufteilungsstrategie soll in dem neuen Projekt auch auf die anderen Bundesländer übertragen werden.

4 Ergebnisse der Kontrollen 2004

Alle Daten (Linz, Wien, Länder) wurden gemäß den Vorgaben der Kommission, wie sie im Arbeitsdokument SANCO/1095/2003 „Einheitliches Modell für den Jahresbericht über die Durchführung der einzelstaatlichen Kontrollprogramme und des koordinierten Kontrollprogramms im Bereich der Futtermittel“ vorgesehen sind, aufbereitet (*siehe Kontrollbericht 2004*).

Bei den Daten der landwirtschaftlichen Betriebe erfolgte keine Bewertung der Ergebnisse, wodurch alle Proben als „nicht beanstandet“ geführt werden. Durch diesen Umstand sind Berechnungen der Anteile beanstandeter Proben für die L-Daten nicht möglich und somit die gemeinsame Darstellung dieser Daten mit den Daten aus Linz und Wien in den Tabellen gemäß den Vorgaben SANCO/1095/2003 nicht sinnvoll.

Zuletzt werden Empfehlungen für die zukünftige Datenerfassung gegeben, die bereits in die laufende Kontrolle eingeflossen sind und durch die Neustrukturierung und neue Aufgabenverteilung im Bundesamt umgesetzt werden kann.

Die unvollständigen Daten und Ergebnisse wurden nachträglich ergänzt, als Jahresbericht im Juli 2005 an BMLFUW und EU gesendet und im Internet der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Zukunftsaussichten:

Der **Aktionsplan Futtermittel** wurde überarbeitet und wird im Herbst gemeinsam mit dem BMLFUW den Ländern übermittelt und in einer Besprechung erläutert werden. Damit soll die Probenübermittlung durch die Länder und somit auch die Datenerfassung verbessert werden, was im nächsten Jahr zu einer Erleichterung der Ergebnisauswertung und Berichterstellung führen soll.

Weiters ist geplant, auch für die Kontrolle der Verfütterung in **allen** Bundesländern, ein statistisch abgesichertes Programm erarbeiten zu lassen. Dazu müssten jedoch vorher die Grunddaten der landwirtschaftlichen Betriebe erfasst werden (Projekt wurde mittlerweile genehmigt).

INNOVATION aus TRADITION

Futtermittelkontrolle - Jahresbericht 2004 Österreich

1. Einleitung

1.1 Zuständige Behörden

1.1.1 Organisationsschema

Oberbehörde: **Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW)**, Abteilung I/2

Zuständige Behörde für die Futtermittelkontrolle hinsichtlich

a) Herstellung und Inverkehrbringen:

Bundesamt für Ernährungssicherheit (BAES), Institut für Futtermittel

b) Verwendung (Verfütterung):

Landeshauptmann in den 9 Bundesländern

Regionale und lokale Struktur:

Österreich besteht aus 9 Bundesländern, die im Rahmen der mittelbaren Bundesverwaltung bestimmte Aufgaben (Kontrolle der Verwendung) wahrnehmen.

1.1.2. Kurzbeschreibung der Organisation

Befugnisse/Zuständigkeiten der Behörden:

Zuständige Behörde für die Futtermittelkontrolle der Herstellung und des Inverkehrbringens ist das **Bundesamt für Ernährungssicherheit (BAES)**.

Für die Kontrolle der Verwendung auf den landwirtschaftlichen Tierhaltungsbetrieben sind die **Länder** zuständig; die Kontrolle wird von Amtstierärzten oder eigenen Kontrollorganen durchgeführt.

Das BAES ist Kontaktstelle für das EU-Schnellwarnsystem (RASFF) und koordiniert alle Informationen innerhalb Österreichs und Meldungen an die EU.

Inspektionen/Audits in landwirtschaftlichen und verarbeitenden Betrieben und anderen Futtermittelunternehmen: siehe oben zu Zuständigkeit der Behörden (Es ist kein Audit-System eingerichtet.)

Einfuhrkontrolle:

Einfuhrkontrollen werden vom Zoll bzw. Grenzveterinären in Zusammenarbeit mit dem BAES durchgeführt.

Zusammenarbeit zwischen Behörden:

Unter der Leitung des BMLFUW werden regelmäßig Sitzungen organisiert und durchgeführt; die Vorgangsweise der Behörden ist im „Aktionsplan Futtermittel“ festgelegt.

BAES und Länder arbeiten laufend eng zusammen; die Kontrollorgane der Länder senden die Proben an das BAES und erhalten die Ergebnisse umgehend zurück.

Laborvernetzung:

Mit der Gründung der **Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES)** im Jahr 2002 wurden alle Labors der ehemaligen Bundesanstalten in der AGES zusammengeschlossen.

Mit Ausnahme der Dioxin-Analyse werden die Futtermittelproben auf alle notwendigen Parameter in den akkreditierten Labors der AGES untersucht.

Liste der Eingangsstellen für Einfuhren aus Drittländern:

1. Zollamt Wien;
2. Zollamt Flughafen Wien;
3. im Bereich des Zollamtes Wiener Neustadt: Zollstelle Drasenhofen;
4. im Bereich des Zollamtes Krems: Zollstellen Hafen Krems und Gmünd-Nagelberg;
5. im Bereich des Zollamtes Eisenstadt: Zollstellen Sopron/Bahnhof, Nickelsdorf, Berg und Heiligenkreuz;
6. Zollamt Klagenfurt;
7. Zollamt Villach;
8. Zollamt Linz;
9. im Bereich des Zollamtes Wels: Zollstelle Wels Straße/Bahn;
10. Zollamt Salzburg;
11. im Bereich des Zollamtes Graz: Zollstellen Flughafen Graz, Containerterminal Werndorf, Spielfeld und Spielfeld/Bahnhof;
12. im Bereich des Zollamtes Innsbruck: Zollstellen Innsbruck/Post, Flughafen Innsbruck, Freilager Hall und Innsbruck/Frachtenbahnhof;
13. im Bereich des Zollamtes Feldkirch: Zollstelle Tisis;
14. im Bereich des Zollamtes Wolfurt: Zollstelle Höchst.

1.2 Kontrollen

1.2.1. Berücksichtigte Kriterien bei der Aufstellung der Kontrollprogramme

Die Kontrollen beruhen auf einem mit statistischen Methoden abgesicherten Programm, das auf den Grundsätzen einer ziel- und risikoorientierten Überwachung basiert, die Einhaltung der Vorschriften im Futtermittelrecht überprüft und eine höchstmögliche Lebensmittelsicherheit garantieren soll. Das Programm umfasst nicht nur die Kontrolle der Futtermittel auf allen Stufen, sondern auch Prozesskontrollen in den Herstellerfirmen und bei den Tierhaltern.

Zur Gewährleistung einer gleichen Überwachungsqualität wird die Zahl der Probenahmen und Analysen nach einem einheitlichen und objektiven Schema so verteilt, dass alle Stufen, wie Hersteller, Händler, Eingangsstellen oder Tierhalter, berücksichtigt werden.

Die Kontrollen haben zu erfolgen

- ⌘ stichprobenweise und regelmäßig (Planprobenahmen und -prüfungen),
- ⌘ bei Verdacht der Vorschriftswidrigkeit (Verdachtsprobenahmen und -prüfungen),
- ⌘ unter Wahrung eines angemessenen Verhältnisses zum angestrebten Ziel,
- ⌘ in jedem Fall aber ziel- und risikoorientiert.

Wie nachfolgende Tabellen zeigen, sollten laut Programm etwa 3000 Proben gezogen und auf die verschiedenen Parameter untersucht werden.

Tabelle 1: Stichprobenumfänge – Untersuchungsparameter für Einzelfutter

Stofftyp		Einzelfutter												
		Getreide u. ihre Neben- produkte	Ölsaaten u. ihre Neben- produkte	Hülsenfrüchte u. ihre Neben- produkte	Knollen Wurzeln u. ihre Neben- produkte	Andere Saaten und Früchte	Futterpflan- zen und Raufutter	Andere Pflanzen u. ihre Neben- produkte	Milch- produkte	Erzeug- nisse von Landtieren	Fisch und deren Pro- dukte	Mineral- stoffe	Bioprotein	Summe
Schwermetalle		9	9	2	4		5	2			6	39	2	78
Doxine	PCDD+PCDF; Dioxin-ähnliche PCBs;	5	3				5	2			6	7		28
PCBs		12	22	4					4		34		2	78
Pestizide		52	9	5	5		5						2	78
Mykotoxine	Aflatoxin, DON, ZON, ...	70	20	7										97
Rezeptur- überprüfung	Botan. Verun- reinigungen	84	57	39		5		10					2	197
Sonstige uner- wünschte Stoffe	PAH	50	10				50	50						160
Sonstige verbote- ne Stoffe	GVO Salmonellen	30	48 70								75			78 145
Nährstoffe	RP, RA, RF;		50	4	3			30	20		23	20	2	152

Mineralstoffe	Ca, P, Na, Mg, ...													
Summe der Analysen														1091
Probenzahlen		110	80	40	10	5	50	50	25		100	50	2	522

Tabelle 2: Stichprobenumfänge – Untersuchungsparameter für Mischfutter, Zusatzstoffe, Vormischungen und Tränkwasser

Stofftyp		Mischfutter						Zusatzstoffe	Vormischungen	Tränkwasser
		Wiederkäuer	Schweine	Geflügel	Heimtiere	sonstige	Summe			
Schwermetalle		95	95	95		95	380	7	53	40
Doxine	PCDD+PCDF Dioxin-ähnliche PCBs	2	2	2		5	11	2	6	
PCBs		20	20	20		20	80	2	3	
Pestizide		20	20	20		20	80			40
Verarbeitete tierische Proteine	Rezepturüberprüfung	770	110	110		110	1100			
Sonstige unerwünschte Stoffe	Nitrite, Fluor							10		40
Verbotene Substanzen	Hemmstoffe, Antibiotika und andere Arzneimittel	423	423	423		223	1492			40
		40	40	40		20	140			
Sonstige verbotene Stoffe	GVO	48	48	48	78	48	270			
	Salmonellen		26	209	20	26	281			
Nährstoffe	RP, RF, RA ...	393	393	393	114	233	1526			
Mineralstoffe	Ca, P, Na ...	420	420	420	78	220	1558			
Zusatzstoffe	Vitamine	217	217	217	78	97	826	22	53	
	Spurenelemente	253	253	253		133	892	22	118	

	Leistungsförderer Kokzidiostatika	50	50	100		20	220			
Summe der Analy- sen		2751	2117	2350	368	1270	8836	65	233	160
Probenzahlen		800	500	500	120	240	2160	50	150	40

1.2.2. Andere Bemerkungen, beispielsweise zu:

Inspektion:

Bei den zugelassenen/registrierten Futtermittelherstellern, die zu Zwecken der Probenahme 2-4 mal/Jahr besucht werden, wird einmal jährlich eine Inspektion durchgeführt, wo mittels Checklisten und eines Leitfadens die Zulassungserfordernisse und Prozesse überprüft werden.

Kontrollen von Erzeugung und Verwendung von Futtermitteln:

Auf Grund des Kontrollprogrammes werden nach einem Stichprobenmodul und einer Risikoeinschätzung etwa 5 % der landwirtschaftlichen Betriebe ausgewählt und etwa 800 Proben dort gezogen. Risikofaktoren sind Größe der Betriebe, die gehaltenen Tierarten und die verwendeten Futtermittel.

Einfuhrkontrolle

Aus Drittländern werden hauptsächlich Futtermittel-Ausgangserzeugnisse und Zusatzstoffe importiert. Diese werden von der Zollbehörde an den Eingangsstellen erfasst und in Zusammenarbeit mit der Kontrollbehörde (BAES), überprüft.

1.2.3. Maßnahmen bei Verstößen

Gemäß § 17 Futtermittelgesetz haben die Kontrollorgane bei begründetem Verdacht der Ordnungswidrigkeit verschiedene Maßnahmen zu veranlassen:

- Beanstandung unter Vorschreibung der Analysekosten und einer Gebühr für Tatbestandsprüfung,
- Anzeige bei der zuständigen Strafbehörde,
- Maßnahmen zur Risikoausschaltung oder Mängelbehebung wie Verbot des Inverkehrbringens und des Verfütterns; geeignete Behandlung, Verwendung zu anderen als zu Futterzwecken, unschädliche Beseitigung, Rückbeförderung an den Ursprungsort im Falle des grenzüberschreitenden Verbringens, Rückholung vom Markt bis zum Letztabnehmer, Information der Abnehmer unter Hinweis auf die mögliche Gefahr, unverzügliche Berichtspflicht über die Durchführung der behördlich angeordneten Maßnahmen, Anpassung der Kennzeichnung oder Verpackung, Durchführung betrieblicher Maßnahmen, insbesondere bei der Futtermittelherstellung, Lagerung, Dokumentation und Eigenkontrolle, einschließlich der Vorlage von Untersuchungszeugnissen in begründeten Fällen.

1.3 Erzeugung, Herstellung und Handel mit Futtermitteln

Aufbau des Sektors und Angabe der erzeugten, hergestellten und gehandelten Mengen (Einfuhren und Ausfuhren):

Die nachfolgenden Tabellen zeigen das Aufkommen von Futtermittel-Ausgangserzeugnissen, Mischfuttermitteln, Vormischungen und Zusatzstoffen.

Tabelle 3: Futtermittel-Ausgangserzeugnisse, Aufkommen und zu kontrollierende Parameter

Futtermittel-Typ	Menge 1.000 t	Wichtigste zu kontrollierenden Parameter
<i>Getreide u. Nebenerzeugnisse</i>	3 150	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB, Pestizide, Mykotoxine, GVO und PAH (bei Mais), botanische Verunreinigungen
<i>Ölsaaten u. Nebenerzeugnisse</i>	550	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB, Pestizide; RP; GVO, botanische Verunreinigungen, Salmonellen
<i>Hülsenfrüchte und Körnerleguminosen</i>	100	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB, Pestizide, botanische Verunreinigungen
<i>Knollen, Wurzeln, deren Erzeugnisse und Nebenerzeugnisse</i>	220	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB, Pestizide
<i>Andere Saaten u. Früchte</i>	1	botanische Verunreinigungen
<i>Futterpflanzen u. Raufutter</i>	7 400	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB, PAH, Pestizide
<i>Andere Pflanzen (Trockengrün)</i>	2	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB, PAH; RP, botanische Verunreinigungen
<i>Erzeugnisse v. Landtieren</i>	65	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB, Salmonellen; RP – derzeit verboten
<i>Erzeugnisse von Fisch u. anderen Meerestieren</i>	13	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB, Salmonellen; RP; Tiermehl
<i>Milchprodukte</i>	400	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB, RP, tier. Fett
<i>Mineralstoffe</i>	70	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB; Mengenelemente

Tabelle 4: Mischfuttermittel, Aufkommen und zu kontrollierende Parameter

Futtermittel-Typ	Menge 1.000 t	Wichtigste zu kontrollierenden Parameter
<i>Rinder</i>	327	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB, Pestizide, tierisches Protein, Nährstoffe (RP, RFE, RFA, RA), Mineralstoffe (Ca, P, Na, Mg), Zusatzstoffe (Vit, Antib., MO, Spurenelemente [Cu, Mn, Zn, Fe, Co]); Hemmstoffe
<i>Schweine</i>	215	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB, Pestizide, tierisches Protein, Nährstoffe (RP, RFE, RFA, RA, Stärke, Zucker), Mineralstoffe (Ca, P, Na), Zusatzstoffe (Vit, Antib., MO+Enz., Spurenelemente [Cu, Mn, Zn, Fe, Se]); Hemmstoffe
<i>Heimtiere</i>	123	Nährstoffe (RP, RFE, RFA, RA), Mineralstoffe (Ca, P, Na), Zusatzstoffe (Vit, MO+Enz., Spurenelemente [Cu, Mn, Zn, Fe]);
<i>Geflügel</i>	394	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB, Pestizide, tierisches Protein, Nährstoffe (RP, RFE, RFA, RA, Stärke, Zucker), Mineralstoffe (Ca, P, Na), Zusatzstoffe (Vit, Kokz., Antib., MO+Enz., Spurenelemente [Cu, Mn, Zn, Fe]), Salmonellen; Hemmstoffe
<i>Sonstige (Pferd, Schaf, Kaninchen, Wild, Fisch)</i>	63	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB, Pestizide, tierisches Protein, Nährstoffe (RP, RFE, RFA, RA), Mineralstoffe (Ca, P, Na), Zusatzstoffe (Vit, Kokz., Antib., MO+Enz., Spurenelemente [Cu, Mn, Zn, Fe]); Hemmstoffe
<i>Summe</i>	1122	

Tabelle 5: Vormischungen, Aufkommen und zu kontrollierende Parameter

Futtermitteltyp	Menge 1.000 t	Wichtigste zu kontrollierenden Parameter
<i>Spurenelemente</i>	2.7	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB; Spurenelemente
<i>Vitamine</i>	2.1	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB; Vitamine

Tabelle 6: Zusatzstoffe, Aufkommen und zu kontrollierende Parameter

Futtermittel-Typ	Menge 1.000 t	Wichtigste zu kontrollierenden Parameter
<i>Spurenelemente</i>	1	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB;
<i>Konservierungsstoffe (Säuren, Salze)</i>	1.5	Nitrite, Säuren
<i>Leistungsförderer, Antibiotika</i>	0.1	Antibiotika
<i>Probiotika</i>	0.1	Keimzahl
<i>Binde- und Fließhilfsmittel</i>	3	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB;
<i>Andere</i>	2.2	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB;

2. Ergebnisse der Kontrollen

siehe Tabellen im Anhang.

Anmerkung: Bei den Ergebnissen zu den Mischfuttermitteln wurde zwischen Allein- und Ergänzungsfuttermittel **nicht** unterschieden!

3. Auf Gemeinschaftsebene koordinierte Programme

Über das Ergebnis des Koordinierten Kontrollprogramms wurde gesondert berichtet.

4. Programme auf nationaler Ebene

Forschungsprojekt: Entwicklung und Implementation eines bundesweit einheitlichen Überwachungsprogramms zur Futtermittelkontrolle Österreichs; Erweiterung auf die Primärproduktion.

5. Nationale Rechtsvorschriften

Aufstellung der im vergangenen Jahr angenommenen einschlägigen Rechtsvorschriften, auch zur Umsetzung von Gemeinschaftsvorschriften:

2003: Änderung der Futtermittelverordnung 2000, BGBl. II Nr. 243 vom 9.5.2003

2004: Änderung der Futtermittelverordnung 2000, BGBl. II Nr. 368 vom 24.09.2004